

# Der VDSI – ein am Menschen ausgerichteter Verband

Bereits seit einigen Jahren ist der Verband breiter aufgestellt und befasst sich immer intensiver mit den Themen Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit.

An den folgenden drei Beispielen wollen wir zeigen, dass es sich lohnt, sich mit den Themen zu befassen, wie Inklusion bei der Arbeit gelingen kann und welche Initiativen sich besonders für diese Belange einsetzen.

Gemeinsam gestalten wir für alle die Arbeit sicher und gesund.

1

## Neue Arbeitsgruppe: Der VDSI engagiert sich für die inkludierte Arbeitswelt.

Die jüngste Reform des Mutterschutzgesetzes fordert, dass der Arbeitsschutz künftig eine mögliche Schwangerschaft in den allgemein gültigen Gefährdungsbeurteilungen durchgängig berücksichtigt. Damit wird Schwangerschaft am Arbeitsplatz kein unregelmäßiger „Sonderfall“ mehr sein. Was zuvorderst eine deutliche Verbesserung für den Schutz des ungeborenen Lebens ist, stellt darüber hinaus aber auch ein neu gewonnenes Stück Normalität dar – Sondersysteme entfallen.

Auch das seit 2017 gültige Bundesteilhabegesetz (BTHG) will die Gesellschaft dafür sensibilisieren, Sondersysteme für Menschen mit chronischer Erkrankung oder Behinderung weitgehend zu vermeiden. Vielmehr sollen existierende Regelsysteme besondere gesundheitliche Merkmale von Anfang an berücksichtigen.

Vorstand und Geschäftsführung des VDSI möchten die Mitglieder und Partner nicht nur für die Ideen der inkludierten Gesellschaft sensibilisieren, sondern setzen darüber hinaus im Fachbereich Gesundheitsmanagement eine Arbeitsgruppe ein, die für die Krankheitsbilder Morbus Parkinson und Epilepsie eine VDSI-Regel zur arbeitsgerechten Gestaltung entwickelt. Die zukünftige VDSI-Regel zeigt auf, wie die Krankheitsbilder Morbus Parkinson und Epilepsie in die vorhandenen Arbeitssystemelemente wie

Mensch, Aufgabe, Arbeitsablauf und Arbeitsumgebung eingebunden werden können. Die inkludierte Gefährdungsbeurteilung ist notwendig, um die definierten Schutzziele zu erreichen. Für den Erhalt des Arbeitsplatzes des angesprochenen Personenkreises will die VDSI-Regel schließlich aufzeigen, welche Lösungsvarianten existieren.

Die Arbeitsgruppe des VDSI möchte diese Regel als eine Art Blaupause verstehen, wie auch bei weiteren Erkrankungen und Behinderungen Lösungen gefunden werden können. Die Vielzahl existierender Erkrankungen und Behinderungen zeigt: Inklusion ist für den Arbeitsschutz eine große Herausforderung, aber möglich – es lohnt sich für alle, sich dieser Herausforderung zu stellen.



## Kontakt Peter Brodisch

Leitung Bundesprojekt Teilhabe –  
Epilepsie – Arbeit (TEA)  
Innere Mission München  
Telefon: 089 / 540 497 700  
E-Mail: pbrodisch@im-muenchen.de



## VDSI beschließt Kooperation mit dem Verein „Parkinson und Arbeitswelt e. V. (PuA)“

Die VDSI-Regel (s. o.) ist die Arbeitsgrundlage des im Dezember 2019 gegründeten Vereins „Parkinson und Arbeitswelt e. V. (PuA)“. Der Verein engagiert sich für Beschäftigte, die an Morbus Parkinson erkrankt oder von anderen ähnlichen Gesundheitsproblemen betroffen sind, und bietet spezielle Beratungs- und Betreuungsleistungen zum Thema „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ für Erkrankte, Angehörige, Arbeitgeber und sonstige innerbetriebliche Betroffene und Akteure im Arbeitsschutz an.

Die VDSI-Regel hat einen interdisziplinären Ansatz und bezieht alle relevanten Fachgruppen bei der Beratung und Betreuung mit ein. Der Fokus aller Aktivitäten richtet sich nach den Bedürfnissen der Beschäftigten, sodass diese sicher und gesund bei der Arbeit tätig werden können. Über VDSI und PuA können sich betroffene Arbeitgeber und Arbeitnehmer vernetzen und vielfältige Lösungsansätze austauschen. Parkinson-Erkrankte entscheiden selbst – sofern keine gesetzlichen Grundlagen dem entgegenstehen (z. B. Fahr- und Steuertätigkeiten) –, inwieweit sie noch berufstätig sein können und möchten. Die Begleitung der Betroffenen ist hier eine dauerhafte Aufgabe, die Fingerspitzengefühl bedarf.

Der PuA verbindet seine Aktivitäten durch eine Kooperation mit der 22.000 Mitglieder starken Deutschen Parkinson-Vereinigung e. V. (dPV).

Die Kooperation zwischen PuA und VDSI ist die Weiterentwicklung der Initiativen des Fachbereichs Gesundheitsmanagement, Betroffenen spezieller Erkrankungen die beruflichen Aktivitäten weiter zu ermöglichen. Durch den fachlichen Austausch und die unterschiedlichen Erfahrungshintergründe der Verbände ermöglicht es einen fachübergreifenden Nutzen zu generieren und Synergien zu schaffen, die den Betroffenen bei ihrer Arbeit helfen. Gemeinsame Aktivitäten sollen das Thema in die Öffentlichkeit bringen und ein neues Verständnis schaffen.



### Kontakt Olaf Buschikowski

Leiter FB Gesundheitsmanagement  
Olaf B + Partner  
Professor-Notton-Str. 27, 66740 Saarlouis  
Telefon: 06831 / 76 49 271  
fb-gesundheitsmanagement@vdsi.de

## Info

### Ausprägungsbeispiele der Parkinson-Erkrankung

#### *Ruhezittern:*

Zu Beginn ist häufig nur eine Körperhälfte betroffen, die Arme meist stärker als die Beine. Bei gezielten Bewegungen, wie zum Beispiel dem Ergreifen einer Tasse, oder Anspannung der Muskulatur verschwindet dieses dann wieder.

#### *Bewegungsarmut und Verlangsamung*

Bewegungsabläufe, wie z. B. das Gehen, vom Stuhl aufstehen, das Unterschreiben, insbesondere die feinmotorischen Tätigkeiten, fallen zunehmend schwerer und das Schriftbild wird kleiner.

#### *Muskelsteifheit*

Es entwickelt sich ein Gefühl der Starrheit, Steifheit oder Schwere in den Gliedmaßen. Bewegungen können nur gegen den Widerstand der angespannten Muskulatur ausgeführt werden. Im Frühstadium der Erkrankung ist häufig die Schulter- und Halsmuskulatur betroffen. Es können hier Muskelschmerzen und Verspannungen hervorgerufen werden.

#### *Gang- und Haltungstörungen*

Probleme beim Loslaufen (Starthemmung), Unsicherheit beim Laufen oder Umdrehen. Es wird schwieriger, die Bewegungen des Körpers auszubalancieren.



### Ein gesunder Rücken – die tragende Säule!

In der Arbeitswelt belasten viele Tätigkeiten den Rücken. Deshalb ist dies ein Thema, mit dem sich der VDSI befasst.

Seit Herbst 2019 besteht eine Kooperation mit der Aktion Gesunder Rücken (AGR) e.V.. Hierdurch haben alle Mitglieder Zugriff auf einen großen Pool von Informationen zu präventiven Maßnahmen.

Rückenschmerzen zählen zu den häufigsten Beschwerden in der Bevölkerung. Die Ergebnisse der Deutschen Rückenschmerzstudie 2003/2006 belegen, dass bis zu 85 % der Bevölkerung mindestens einmal in ihrem Leben Rückenschmerzen hatten. Sicher trägt nicht nur der Berufsalltag dazu bei, dass sich diese Schmerzen im Laufe des Lebens immer mal wieder verschlimmern – zu einer Linderung durch die täglichen Arbeiten kommt es eher selten.

Vor 25 Jahren wurde die Aktion Gesunder Rücken (AGR) e. V. gegründet. Seitdem befasst sich der Verein unermüdlich mit der Prävention und Therapie der Volkskrankheit. Wie müssen Gebrauchsgegenstände gestaltet sein, die den Rücken entlasten und die Wirbelsäule unterstützen? Worauf müssen Patienten und Verbraucher beim Kauf achten und wodurch werden Qualitätsunterschiede deutlich?

Weil den meisten Produkten ihre rückenfreundliche Beschaffenheit nicht auf den ersten Blick anzusehen ist, hat die AGR das Gütesiegel „Geprüft &

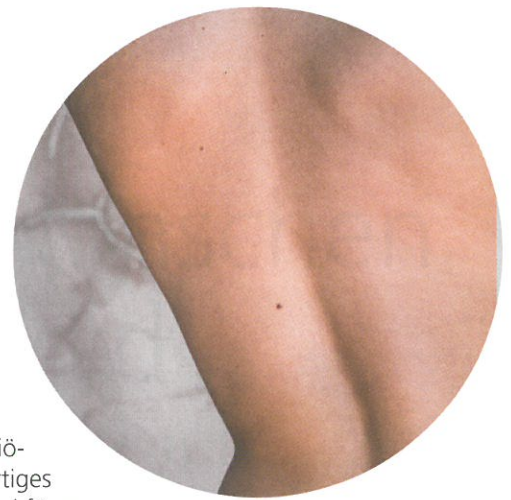
empfohlen“ entwickelt, eine verlässliche Entscheidungshilfe für Verbraucher und Patienten. Das AGR-Gütesiegel ist ein seriöses und einzigartiges Qualitätsmerkmal für ergonomische Alltagsprodukte.

VDSI-Mitglieder haben aktuell die Möglichkeit, an einer Qualifizierung zur Referentin bzw. Referent für rückengerechte Verhältnisprävention sowie an einem Expertenworkshop (7. März in Leipzig) zu einem vergünstigten Preis teilzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.vdsi.de](http://www.vdsi.de), Webcode 2312

Wir empfehlen außerdem:

19. Tag der Rückengesundheit am 15. März 2020



### Kontakt Bianca Hillesheimer

Kommunikationsmanagerin  
Telefon: 0611 / 15755-16  
E-Mail: [b.hillesheimer@vdsi.de](mailto:b.hillesheimer@vdsi.de)

## Kurzinfos

### Info

#### Bundesprojekt TEA

Das Bundesprojekt Teilhabe Epilepsie Arbeit (TEA) unterstützt epilepsiekrankte Beschäftigte sowie Arbeitgebende, Betriebsärztinnen und -ärzte, Neurologen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Beschäftigte in Integrationsämtern oder der Agentur für Arbeit in allen Fragen, die mit Epilepsie in der Arbeitswelt zusammenhängen. Dazu gehören die Begleitung von Erkrankten, Betriebsbegehungen, Schulungen und Hilfe bei der Erstellung einer inkludierten Gefährdungsbeurteilung.

Das Projekt ist eine Initiative der Inneren Mission München, Diakonie in München und Oberbayern. Zu seinen Kooperationspartnern gehören u. a. der VDSI, die DGUV sowie der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte.

[www.epilepsie-arbeit.de](http://www.epilepsie-arbeit.de)

### Info

#### Parkinson und Arbeitswelt

Der Verein Parkinson und Arbeitswelt e. V. (PuA) ist am 21.12.2019 gegründet worden. Seine Mitglieder engagieren sich für an Morbus Parkinson und ähnlichen Erkrankungen betroffene Beschäftigte. Zum Angebot gehören Beratungs- und Betreuungsleistungen zum Thema „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ für Erkrankte, Angehörige, Arbeitgeber und sonstige innerbetriebliche Betroffene und Akteure. Grundlage ihrer Arbeit wird die entsprechende VDSI-Regel werden.

Der Verein PuA kooperiert mit der 22.000 Mitglieder starken Deutschen Parkinson-Vereinigung e. V. Vereinbart wurde eine Doppelmitgliedschaft mit nur einem Beitrag.

### Info

#### Aktion gesunder Rücken

Die 1995 gegründete Aktion Gesunder Rücken e. V. hat sich die Förderung der Rückengesundheit auf die Fahnen geschrieben. Zu den Mitgliedern des Vereins gehören u. a. Ärztinnen und Ärzte sowie Kliniken. Der Verein fördert die Forschung zur Entstehung von Rückenschmerzen sowie die Aufklärung Betroffener zu Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus vergibt die Aktion das AGR-Gütesiegel „Geprüft & empfohlen“ für besonders rückenfreundliche Produkte.

Zu den Kooperationspartnern des Vereins gehören der Bundesverband der deutschen Rückenschulen (BdR) e.V. und das Forum Gesunder Rücken – besser leben e. V. sowie medizinische Berufsverbände verschiedener Fachrichtungen.

[www.agr-ev.de](http://www.agr-ev.de)